

# Larry Johnson & Col. Wilkerson: Wie China, Russland & GCC-Staaten den Nahen Osten neu gestalten

Vollständiges Interview ansehen: [https://www.youtube.com/live/TQPBgiP1cHo?si=z3fAdQNjYGcndt\\_u](https://www.youtube.com/live/TQPBgiP1cHo?si=z3fAdQNjYGcndt_u)

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?utm\\_campaign=profile&utm\\_medium=profile-page](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

[https://patreon.com/Dialogueworks?utm\\_medium=unknown&utm\\_source=join\\_link&utm\\_campaign=creatorshare\\_creator&utm\\_content=](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

## #Nima

Im Moment haben wir aus dem Iran erfahren, dass sich offenbar zwei Teams dort aufhalten. Eines davon ist ein pakistanisches Team, sie sind gemeinsam hingereist, und das andere kommt aus Katar. Beide versuchen, mit den Iranern zu sprechen. Ich weiß nicht, was genau auf ihrer Agenda steht. Es scheint mir, dass die katarische Seite irgendwie die arabischen Staaten, also die Länder des Golf-Kooperationsrats, vertritt, und die pakistanische Seite die Vereinigten Staaten. Aber die Hauptthemen sind im Grunde immer noch dieselben – die Straße von Hormus und das iranische Atomprogramm. Die Frage ist, wie lange die Verhandlungen über das iranische Atomprogramm dauern werden und was mit dem angereicherten Uran geschieht, das sich weiterhin im Iran befindet. Wir haben gestern erfahren, dass der oberste iranische Führer gesagt hat, dieses angereicherte Uran werde auf keinen Fall den Iran verlassen. Und hier ist, was Donald Trump gestern dazu gesagt hat.

## #Guest

Die Kontrolle über die Straße von Hormus liegt, wie Sie wissen, bei uns – mit unserer Blockade. Die Blockade ist zu hundert Prozent wirksam. Niemand konnte durchkommen. Es ist wie eine Stahlmauer. Das ist unsere Marine. Wir haben das stärkste Militär der Welt. Wir haben ihre Marine ausgeschaltet. Wir haben ihren Flughafen zerstört. Ich würde sagen, wir haben etwa fünfundachtzig Prozent ihrer Raketenfähigkeit ausgeschaltet. Es ist jetzt sehr schwer für sie, neue Raketen oder Drohnen zu bauen. Wir haben großartige Drohnentechnologie, auch Abwehrtechnologie gegen Drohnen, die wir ehrlich gesagt vor zwei Monaten noch gar nicht hatten. Unsere Drohnentechnologie ist unglaublich – sowohl beim Bau als auch beim Abschuss. Aber sehen Sie, wir werden entweder sicherstellen, dass sie keine Atomwaffe bekommen, oder wir werden etwas sehr Drastisches tun müssen. Und ich glaube, wenn man das den Menschen in unserem Land vorlegt, werden alle zustimmen, dass wir Iran keine Atomwaffe erlauben dürfen.

## **#Nima**

Larry, bitte.

## **#Lawrence**

Wer ist der schwangere Herr zu seiner Linken?

## **#Larry**

Er hat einen Basketball gegessen.

## **#Nima**

Larry, bitte. Wie verstehst du, was hier gerade passiert?

## **#Larry**

Noch einmal: Das ganze Atomthema ist nur ein Vorwand. Es ist nicht das eigentliche Problem, denn der Wunsch der Vereinigten Staaten, die Islamische Republik zu zerstören und auszuschalten, bestand schon lange, bevor Iran überhaupt ein aktives Atomprogramm hatte. Es laufen also Gespräche. Wie du vor der Sendung erwähnt hast, sind die Katarer wahrscheinlich in der Stadt. Aber noch wichtiger ist Pakistan. Pakistan hat die volle Unterstützung Chinas. Und, na ja, was ich höre – ich habe eine Quelle mit Zugang zur pakistanischen Delegation – die sagt, es gibt eine Einigung, die kurz bevorsteht. Ich bin dann zu meiner Quelle zurückgegangen und habe gesagt: Ich sehe das nicht. Wie soll das möglich sein? Denn Irans Forderung ist klar: Alle Sanktionen müssen aufgehoben werden, die eingefrorenen Vermögenswerte müssen zurückgegeben werden, und sie wollen weiterhin die Straße von Hormus kontrollieren.

Weißt du, vergiss mal das ganze Atomthema. Das hier sind im Moment Irans zentrale Forderungen, und ich sehe nicht, dass Donald Trump bereit wäre, das zu akzeptieren. Ich meine, es wäre großartig, wenn er es täte. Die Welt stünde besser da, und wir wären auf dem Weg zur Erholung. Aber ich glaube einfach nicht, dass er das tun wird. So, das gesagt, Trump lügt mal wieder. Laut den Revolutionsgarden, also der IRGC, sind in den letzten vierundzwanzig Stunden – und das war vor etwa einer Stunde der Stand – fünfunddreißig Schiffe, darunter Tanker, Containerschiffe und andere Handelsschiffe, unter Koordination der IRGC mit Sicherheitseskorte durch die Straße von Hormus gefahren. Es läuft also nicht ganz wie sonst, aber es sieht ganz danach aus, als beginne die Straße von Hormus unter der neuen Behörde für die Meerenge des Persischen Golfs zu operieren – der PGSA, die Iran eingerichtet hat.

## **#Nima**

Ja.

## **#Lawrence**

Carl, sag du mal was dazu.

## **#Nima**

Und wie verstehen Sie das?

## **#Lawrence**

Ich stimme Larry zu. Und ich möchte das, was er gesagt hat – oder du, oder ihr beide – noch einmal unterstreichen: Alles, was Pakistan tut, geschieht in enger Abstimmung mit China. Darauf können Sie sich verlassen. Wir sehen also möglicherweise zwei Akteure, die als Vermittler auftreten – einer davon ist inzwischen die mächtigste Nation der Welt. Ich sage das immer wieder, weil es so ist. Und der andere ist, wenn man so will, ein Verbündeter, der gleichzeitig so tut, als wäre er noch irgendwie ein Partner der Vereinigten Staaten. Das verschafft ihm eine recht starke Vermittlerrolle. Trotzdem kann ich aus dem, was zwischen diesen beiden Seiten passiert, nicht wirklich schlau werden. Ich sehe, dass Trump in gewisser Weise immer noch an Netanyahu gebunden ist – ganz egal, was über Spannungen oder Feindseligkeiten zwischen ihnen berichtet wird. Er steckt in dieser Umklammerung fest und kommt da nicht raus. Deshalb sehe ich auch keinen Weg, wie er sich davon lösen könnte, das zu tun, was Bibi sich am meisten wünscht.

Und das Ziel ist, Iran endgültig zu erledigen – es zu einem bantustanähnlichen Gebilde zu machen oder was auch immer. Und das bleibt, denke ich, nach wie vor der entscheidende Faktor hier. Ganz egal, wie sehr Trump versucht, das zu verschleiern, und wie er zwischen verschiedenen Positionen hin- und herschwankt. Am Ende wird das zu nichts führen, außer zu einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten – wenn ich das richtig einschätze. Und ich glaube, ich lese auch die Truppenbewegungen und andere Signale richtig. Es sieht von Tag zu Tag düsterer aus, falls wir versuchen sollten, militärisch einzugreifen – sei es eine begrenzte Aktion, um Uran zu sichern, oder eine umfassendere Operation, um Iran endgültig zu besiegen, mit massiver Luftmacht, die im Grunde das Einzige ist, was wir wirklich im Arsenal haben. Ich weiß es nicht. Ich kann nicht mehr sagen, wohin dieser Mann steuert. Ich glaube, er will verzweifelt raus. Das ist die einzige Realität, die ich erkennen kann. Aber er steckt auch fest.

## **#Larry**

Ja. Wissen Sie, die andere Dimension hier ist die Hadsch. Leute, mit denen ich gesprochen habe, sagten, dass es, was die Krisenreaktionsteams angeht – also die sogenannten CATs, die den Krieg koordinieren – wirklich, wirklich ruhig gewesen sei. Und warum ist es so ruhig? Nun, da sind zwei bis drei Millionen Muslime, Sunniten und Schiiten, die nach Mekka pilgern. Die Hadsch beginnt am

Sonntag, dem vierundzwanzigsten, und dauert im Grunde bis zum einunddreißigsten, also etwa sieben Tage. Das Opferfest, Eid, fällt, glaube ich, auf nächsten Mittwoch oder Donnerstag, einen von den beiden Tagen. Das ist also eine Zeit von großer Bedeutung im Islam.

Die Saudis haben den Vereinigten Staaten ziemlich deutlich gemacht, dass sie nicht zulassen werden, dass Saudi-Arabien als Ausgangspunkt für irgendwelche US-Militäroperationen genutzt wird. Tatsächlich hat mir jemand gesagt, der das wohl wissen dürfte, dass die USA alle ihre Luftbetankungsaktivitäten nach Irak verlegt haben. Sie finden also nicht mehr im saudischen Luftraum statt. Wenn die Saudis also weiterhin verhindern, dass die Vereinigten Staaten Luftoperationen von Saudi-Arabien aus durchführen, dann schrumpfen Trumps militärische Optionen erheblich. Die USA wären dann gezwungen, einen sehr engen Korridor über den Irak zu nutzen – und das würde tatsächlich neue Verwundbarkeiten schaffen.

Es ist wichtig, dass die Leute verstehen: Die F-35 sind, soweit ich weiß, nicht in Saudi-Arabien stationiert. Sie stehen in Jordanien, auf dem Luftwaffenstützpunkt Muwaffaq al-Salti, oder in Israel. Die Entfernung von dort nach Riad – die Prince-Sultan-Airbase liegt ja direkt außerhalb von Riad – beträgt ungefähr achthundertzwanzig Meilen. Und wenn man nach Kuwait schaut, also nach Kuwait-Stadt, sind es rund siebenhundertzwanzig Meilen. Diese Flugzeuge haben aber nur eine Reichweite von etwa fünfhundertfünfzig Meilen. Das heißt, sie müssen schon aufgetankt werden, bevor sie überhaupt den Osten Saudi-Arabiens oder den Osten Kuwaits erreichen. Und danach ist ihr Aktionsradius stark begrenzt. Sie haben auf jeden Fall nicht genug Reichweite, um tief in den Iran zu fliegen.

Das Ganze – und genau das macht die Betankungsmission so entscheidend – liegt daran, dass diese Tankflugzeuge ja nicht nur mit einem einzigen Jet zu tun haben. Sie müssen Dutzende versorgen. Wenn also die Saudis – du weißt schon – vor drei Wochen bei „Project Freedom“ den Stecker gezogen haben und Trump gesagt haben: Nein, ihr dürft unser Territorium nicht nutzen, um, Zitat, „die Meerenge zu öffnen“, dann musste Trump sagen: Äh, wir pausieren Operation Freedom. Aber sie haben nicht pausiert – ihnen wurde der Stecker gezogen. Jetzt bleibt abzuwarten, was passiert, wenn die Saudis, unterstützt von Katar und Kuwait, den Vereinigten Staaten sagen: Wisst ihr was? War nett, euch kennenzulernen, aber wir nehmen lieber das Angebot der Russen und Chinesen für ein Sicherheitsbündnis an – da ist die Wahrscheinlichkeit geringer, dass wir in die Luft fliegen.

## **#Lawrence**

Jetzt, wo ich darüber nachgedacht habe – dumm von mir, dass ich vorher nicht daran gedacht habe – die Pakistaner haben früher eine entscheidende Rolle gespielt, als es darum ging, Sicherheit herzustellen, als die Saudis ein großes Problem in Mekka hatten. Das könnte, mehr als andere Dinge, erklären, warum es heute so viele pakistanische Kräfte in Saudi-Arabien gibt. Aber das erklärt nicht unbedingt die Kämpfer. Trotzdem waren die Pakistaner sehr wichtig, um den Saudis bei solchen Problemen zu helfen. Ich meine, das hat nichts mit der aktuellen Kriegssituation zu tun, sondern mit der Sicherheit in Mekka.

## **#Nima**

Oberst, es gibt einen Bericht von CNN und anderen Medien, der besagt, dass der Iran alle Zeitpläne übertrifft, wenn es darum geht, die Waffen nachzubauen, die er während des Krieges eingesetzt hat – und das innerhalb von vierzig Tagen Krieg. Und Donald Trump sagt in dem Ausschnitt, den ich Ihnen vorgespielt habe, dass wir alles zerstört haben.

## **#Lawrence**

Das ist doch völliger Unsinn. Selbst die kleineren Dinge, die er über die Luftwaffe und die Marine gesagt hat, sind Unsinn. Wenn man sich anschaut, was tatsächlich zerstört wurde, und was sie in der Marine wirklich verloren haben – das sind kleine Boote, keine Zerstörer oder Kreuzer – dann ist seine Behauptung, er habe die iranische Marine ausgelöscht, einfach lächerlich. Aber auch die Vorstellung, die iranische Marine sei so stark, wie wir normalerweise eine Marine als stark bezeichnen würden, stimmt einfach nicht. Es ist eine Küstenmarine. Sie kann mit Mittelstreckenraketen vielleicht etwas Schaden anrichten, ja. Aber sie ist keine ernstzunehmende militärische Kraft, wenn man sie mit der US-Marine vergleicht und dem, was diese leisten kann. Das alles ist schlicht absurd. Und er wiederholt es immer wieder. Es ist, als hätte er eine Spule im Kopf, die sich ständig abrollt – und jedes Mal wird das, was herauskommt, noch ein Stückchen lächerlicher.

## **#Nima**

Weißt du, Larry, das Konzept der iranischen Marine – ich hab meinen Wehrdienst in der Marine im Iran gemacht, deshalb sag ich das – das ganze Konzept ist defensiv, nicht offensiv. Genau deshalb verhalten sie sich so. Ich sehe das also nicht als besonders ungewöhnlich, verstehst du?

## **#Lawrence**

Ahmadinedschad hat mir das in New York gesagt. Im Grunde ist es eine Marine zur Küstenverteidigung, mit etwas Reichweite – dank der Raketen –, also ein bisschen über die Küstenzone hinaus. Aber im Wesentlichen eine Marine zur Küstenverteidigung.

## **#Larry**

Ich erzähl dir meinen Witz über die Marine lieber nach der Sendung. Der ist wahrscheinlich nicht ganz geeignet für deine Show.

## **#Lawrence**

Ich glaube, mein Navy-Witz heute wäre Admiral Bradley Cooper, der vor dem Kongress aussagt. Dieser Blick wie ein Reh im Scheinwerferlicht. Er bestätigt, was wir früher in Newport am Naval War College immer gesagt haben – dass die sogenannten Surface Warriors kein Gehirn haben.

## **#Larry**

Ja, das war echt erbärmlich, weil er, anstatt die Frage zu beantworten, einfach ausgewichen ist. Viele Leute wissen wahrscheinlich gar nicht, worum es geht. Einer der Abgeordneten – ich glaube, er war früher beim Militär, vielleicht bei der Armee – hat ihn gefragt, ob er bitte den Unterschied zwischen „auslöschen“ und „schwächen“ erklären könne. Und er hat immer wieder gesagt: „Darüber kann ich nicht sprechen, das betrifft das Nuklearprogramm.“ Der Abgeordnete hat nachgehakt: „Ich frage nicht nach dem Nuklearprogramm. Ich will nur wissen, was für Sie sprachlich der Unterschied zwischen ‚auslöschen‘ und ‚schwächen‘ ist.“ Und er wieder: „Ich kann über das Nuklearprogramm nicht sprechen.“ Da denkt man sich echt nur: Ach, komm schon ...

## **#Lawrence**

Wenn man drüber nachdenkt, einer der Typen, der ihn richtig auseinandergenommen hat, war Seth Moulton aus Massachusetts. Ja, genau den meinte ich. Er ist Marine. Oh, war er Marine? Okay. Ja, er war Harvard-Absolvent zur Zeit von Nine-Eleven, und er hat damals auch ein bisschen Bekanntheit erlangt – was ja auch verständlich ist. Er hat Harvard verlassen und sich wegen Nine-Eleven beim Marinekorps gemeldet. Ja.

## **#Larry**

Ja.

## **#Nima**

Larry, die Vereinigten Staaten haben zwei Zerstörer mit Laserwaffen entsandt, und es ist die Rede davon, in der Region Drohnen einzusetzen. Was wäre das Hauptziel dabei? Und wie leistungsfähig sind diese Laserwaffen – oder diese Zerstörer, die solche neuen Arten von Laserwaffen einsetzen können? In diesem Krieg haben wir davon bisher ja kaum etwas gesehen.

## **#Larry**

Sie sind vielleicht wirksam, wenn es darum geht, eine einzelne Drohne abzuschießen. Aber wenn ein ganzer Drohnenschwarm kommt, sind sie nutzlos. Und Iran setzt solche Schwärme ein – mehrere Drohnen, die gleichzeitig gestartet werden. Deshalb, ich war ehrlich gesagt froh, Admiral Caudle zu sehen – ich glaube, so heißt er. Er hat ausgesagt.

## **#Nima**

Darryl Caudle.

## **#Larry**

Ja, Daryl Caudle. Er hat alles bestätigt, was ich die ganze Zeit gesagt habe – nämlich, dass wir schlicht nicht die militärische Stärke haben, um dort etwas hinzuschicken. Wenn wir irgendwelche Schiffe in die Straße von Hormus schicken, werden sie zerstört. Und zwar nicht durch eine einzige Waffe oder eine einzige Methode, sondern weil der Iran eine ganze Reihe von Mitteln hat, auf die er zurückgreifen kann. Ich nenne das mal sein Orchester des Chaos. Sie haben viele U-Boote. Sie haben Unterwasserdrohnen. Sie haben Überwasserdrohnen. Sie haben Schnellboote, die sogenannten Boghammers, die mit Anti-Schiffs-Raketen ausgerüstet sind. Sie haben Küstenverteidigungs-Marschflugkörper. Sie haben ballistische Kurzstreckenraketen. Und sie haben Drohnen in der Luft. Das ist also eine ganze Menge Feuerkraft, die man gegen einen Zerstörer oder jedes andere Schiff einsetzen kann. Und genau deshalb zolle ich dem Admiral großen Respekt. Er versteht das. Er sagt sich: Nein, da laufen wir nicht rein – sonst werden wir plattgemacht.

## **#Nima**

Ja. Oberst, das hat er gesagt.

## **#Speaker 06**

Wir haben uns das genau angeschaut. Das ist eine sehr schwierige Mission in dieser engen Meerenge, vor allem, wenn sie umkämpft ist. In so einer Situation ist es alles andere als einfach, den Golf von Hormus zu räumen oder dort Begleitschutz zu leisten. Wir müssen also erst an den Punkt kommen, an dem die Meerenge offen ist und ein allgemein akzeptierter Waffenstillstand gilt, bevor man das großflächig umsetzen kann. Also, wollen Sie sagen, dass Sie Ihrer Meinung nach nicht in der Lage sind, ...

## **#Lawrence**

Ja, ja. Mach weiter, mach nur weiter. Du bist gar nicht in der Lage, das zu tun, was Trump behauptet, du würdest es schon tun.

## **#Nima**

Ja. Also, Colonel, das bedeutet, dass es keine militärische Lösung für das gibt, was in der Straße von Hormus passiert. Und das gilt schon, seit der Krieg begonnen hat.

## **#Larry**

Ja. Also, sagen wir's mal genau: Es gibt keine militärische Lösung, für die wir bereit wären, den Preis zu zahlen. Ja, vielleicht gäbe es eine militärische Lösung. Ach, Atomwaffen, ja. Das wäre höchstens ein Pyrrhussieg. Ja.

## **#Lawrence**

Ich will da eigentlich nicht drüber lachen, aber ich höre immer öfter Gespräche über Atomwaffen. Ich höre Leute sagen: Na ja, wir haben so viel Zeit und Geld investiert – warum können wir sie dann nicht einsetzen? Ja.

## **#Nima**

Aber, Colonel, wenn es um Israel geht, wissen wir, dass es einen Bericht gibt, der besagt, dass Donald Trump und Netanjahu unterschiedliche Ansichten über die Fortsetzung des Krieges haben. Und Netanjahu will diesen Krieg wirklich fortsetzen. Er führt den Krieg übrigens nicht selbst. Er will, dass die Vereinigten Staaten und der Iran den Krieg weiterführen, weil er in Israel und im Fall des Libanon noch andere Dinge zu tun hat. Und weil es mit dem Libanon gerade schwierig ist – sie haben dort viele Probleme. So wie früher greifen sie einfach wieder die Iron-Dome-Batterien an.

Für Israel ist es auf Dauer sehr schwierig, diese Batterien zu ersetzen, wenn die Zeit vergeht und wir immer wieder dasselbe sehen. Genau deshalb will er, dass die Vereinigten Staaten in der Region bleiben. Und deshalb, würde ich sagen, werden sie großen Druck auf die Trump-Regierung ausüben, dort zu bleiben. Sind Sie optimistisch, dass dieser Krieg, dieser Konflikt, bald zu Ende geht? Oder sehen Sie, dass er in irgendeiner Form weitergeht? Ich würde sagen, wahrscheinlich kein aktiver Krieg, sondern eher etwas wie die Blockade, die die Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit dem Waffenstillstand versucht haben.

## **#Lawrence**

Wenn man sich den Libanon anschaut und zurückblickt auf das Jahr neunzehnhundertzweiundachtzig, als Ariel Scharon Verteidigungsminister war und im Grunde der Architekt dieser Invasion, und man sieht sich an, wie beschämend – und ich nenne es wirklich beschämend – ihr Rückzug war, den sie noch beschämender gemacht haben, indem sie bei ihrem Abzug Menschen in den Lagern massakriert haben, etwas, worüber sie bis heute nicht sprechen und was sie leugnen. Wenn man das betrachtet, und dann, ich glaube, es war im Juli zweitausendsechs, die Lektion, die sie damals von der Hisbollah bekommen haben, und dann auf die heutige Situation schaut, dann versteht man, wie unlösbar das Problem ist, das Netanjahu sich in einem weiteren Kriegsschauplatz selbst geschaffen hat. Und Gaza hat er noch längst nicht beendet. Es gibt keine Möglichkeit, dass Gaza für ihn abgeschlossen ist.

Das ist der größte Vorwurf, den Tali Bennett und andere ihm machen – dass er Hamas in den Tunneln hat und nichts unternimmt. Und das frustriert ihn so sehr, und auch die IDF ist darüber so frustriert, dass ich gestern gesehen habe, wie viele Menschen sie immer noch in Gaza töten, während dieser Waffenruhe. Ich frage mich wirklich, was „Waffenruhe“ auf Hebräisch eigentlich bedeutet, während dieser Waffenruhe. Die Zahl der Getöteten ist wirklich erschütternd, wenn man sie sich anschaut. Und jeden Tag finden sie neue Wege, um das Töten weiterer Menschen in Gaza zu

rechtfertigen. Sie tun das, indem sie ständig die Linien, die Korridore, die Fluchtrouten manipulieren – rund um die Uhr. Und die Palästinenser sind völlig verwirrt. Die Menschen in Gaza wissen überhaupt nicht mehr, wohin sie gehen sollen und wie. Und so werden sie getötet.

Wenn sie auch nur ein bisschen abweichen, bringen sie sie um. Und das Westjordanland – darüber habe ich noch gar nicht gesprochen – oder Ostjerusalem, da hat er wirklich alle Hände voll zu tun. Ja, er will, dass wir das Problem mit Iran endgültig lösen. Würde er sich uns anschließen, wenn wir, sagen wir, einen Teil dieser Lösung in Form eines bisher beispiellosen Luftangriffs planen würden? Ja, wahrscheinlich schon. Er würde seine Flugzeuge einsetzen. Wir hätten auch die israelische Luftwaffe dabei. Und vielleicht würde er in dieser Zeit eine Pause im Libanon einlegen. Aber wir reden hier wahrscheinlich nur von zehn oder elf Tagen ununterbrochener Bombardierung. Das könnte er verkraften. Aber ich glaube nicht, dass er sich am Ende irgendwo zurückzieht. Ich denke, er ist jetzt voll dabei – und das wird ihm am Ende richtig wehtun.